

Stadt Kierspe

Der Bürgermeister

Vorlage Nr. 713

zur Sitzung des

Hauptausschusses am 09.09.2008;

Rates am 16.09.2008

öffentliche Sitzung

Einmalige Kosten?

Jährliche Folgekosten?

Haushaltsmittel vorhanden?

Einmalige Erträge?

Jährliche Erträge?

Datum:

21.08.2008

Sachgebiet:

10

Kämmerer:

BM:

TOP: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.02.2008;
Vergabe- und Beschaffungspraxis bei Produkten aus ausbeuterischer
Kinderarbeit

Beschlussvorschlag: Die Stadt wird bei ihrer Vergabe- und Beschaffungspraxis die Siegel von TransFair und XertifiX beachten. Durch den „fairen Handel“ sollen die Lebens- und Arbeitsbedingungen benachteiligter Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika verbessert werden. Durch die Beachtung des XertifiX-Siegels soll Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen verhindert werden. Mit diesem Beschluss geht der Rat der Stadt davon aus, dass die Beachtung dieser Siegel auch in der Öffentlichkeit ihre Bedeutung erlangt.

Begründung:

1992 startete der gemeinnützige Verein TransFair seine Arbeit mit dem Ziel, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen durch den fairen Handel zu verbessern. TransFair handelt nicht mit eigenen Waren, sondern lässt die Verwendung eines Siegels zu, wenn es sich um fair gehandelte Produkte handelt. Das größte bekannte Handelsunternehmen mit TransFair-Produkten ist die Firma gepa, die mit rund 110 Handelspartnern zusammen arbeitet, die das Siegel für den fairen Handel erhalten haben. In Kierspe werden Produkte mit TransFairsiegel im Eine-Welt-Laden im Bürgerzentrum des Rathauses verkauft.

Nach umfangreichen Recherchen in der Verwaltung wurde festgestellt, dass bis zum heutigen Tag lediglich im Einzelfall Kaffee oder Tee aus fairem Handel eingesetzt worden ist. Ansonsten gehören Waren aus fairem Handel nicht zum Bedarf einer Verwaltung.

XertifiX entstand als Verein im Jahre 2005. Grund war der Handel mit Granitrohblöcken und fertigen Grabsteinen zu Dumpingpreisen, die aus Indien importiert worden sind und die zu Insolvenzen bei kleinen und mittelständischen Steinmetzbetrieben geführt haben. Der Verein XertifiX hat durch Kontrollen in den indischen Steinbrüchen festgestellt, dass die Dumpingpreise auf die Beschäftigung von Kindern bei dieser schweren Arbeit zurückzuführen waren. Der Verein XertifiX, dessen erster Vorsitzender der ehemalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm ist,

arbeitet auf indischer Seite mit einem Verein mit der gleichen Zielsetzung zusammen. Um die Kinderarbeit zu verhindern, finden regelmäßige Kontrollen indischer Steinbrüche statt. Nur kontrollierte Steinbrüche, in denen Waren ohne Kinderarbeit erstellt werden, erhalten XertifiX-Siegel. Damit ist ausdrücklich sichergestellt, dass mit diesem Produkt keine Kinderarbeit verbunden ist. Die Prüfungen in der Verwaltung haben ergeben, dass im Bereich des Tiefbaus ausschließlich deutsche Ware verwendet wird. Importsteine werden nicht eingekauft und auch nicht nachgefragt.

Obwohl bei der Stadt Kierspe zum jetzigen Zeitpunkt kein akuter Bedarf an Produkten besteht, die in dem Antrag der SPD-Fraktion aufgeführt sind, bestehen keine Bedenken, wenn gemäß Antrag beschlossen wird. Durch den Beschluss soll ein wichtiges Bekenntnis zur sozialen Verantwortung gegenüber den Produzentenfamilien in den benachteiligten Entwicklungsländern sowie eine Verhinderung von Kinderarbeit erreicht werden. Der Beschluss hat deklaratorische Bedeutung und wird in der Öffentlichkeit seine Wirkung nicht verfehlen. Außerdem erfolgt der Hinweis auf das Angebot des Eine-Welt-Ladens im Bürgerzentrum des Rathauses.